

Erstes Treffen Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit

Protokoll

27. September 2023

15:00-17:00 Uhr

Raum: Q4.245

Einberufen von	Prof. Dr. René Fahr Vizepräsident für Wissens- und Technologietransfer
Besprechungsart	Arbeitsgruppen Meeting
Besprechungsleiter*in	Prof. Dr. René Fahr
Protokollführer*in	Charlotte Neuhäuser

Teilnehmer*innen

Struktureinheit	Kürzel	Eingeladen	Anwesend
Fakultät für Kulturwissenschaften	KW	Frau Prof. Freitag	Ja
		Frau Dr. Knoll	Ja
Fakultät für Naturwissenschaften	NW	Prof. Dr. Kirsten Schlegel-Matthies	nein
		Prof. Dr. Sabine Fechner	ja
Fakultät für Wirtschaftswissenschaften	WW	Prof. Dr. Daniel Reimsbach	ja
		Anna Floer	ja
Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik	EIM	Prof. Dr. Marco Platzner	ja
		Dr. Markus Holt	ja
Fakultät für Maschinenbau	M	Prof. Dr.-Ing. habil. Mirko Schaper	ja
		-	
Vizepräsidentin für Wirtschafts- und Personalverwaltung	VP*in WP	Simone Probst	ja
Vizepräsident für Wissens- und Technologietransfer	VP WT	Prof. Dr. René Fahr	ja
Referentin für Nachhaltigkeit	FH	Friederike Häusler	ja
Dezernentin Gebäudemanagement, Betriebstechnik, Arbeits- und Umweltschutz	GBAU	Dr. Martina Gerdes-Kühn	ja
Sachgebietsleiter Nachhaltige Infrastruktur	NI	Matthias Gierth	ja
Initiative Nachhaltigkeit	IN	Dr. Johanna Sackel	ja
AStA Referentin Nachhaltigkeit	AStA	Emily Calzado	ja
Hochschuldidaktik UPB for future		Amanda Fiege	nein
Oikos	Oi	Christopher Dechert	ja
Protokoll		Charlotte Neuhäuser	ja

Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung und Einleitung

Moderation: VP Wissens- und Technologietransfer, Prof. Dr. R. Fahr

Präsentation Seite 3: Grundordnung der Universität Paderborn



Grundordnung der Universität Paderborn

Präambel:

„Die Universität Paderborn bekennt sich zu ihrer Verantwortung gegenüber Region und Gesellschaft und **treibt einen regionalen, nationalen wie auch globalen Nachhaltigkeitsprozess voran**. Forschung, Lehre und Studium sowie Transfer an der Universität Paderborn sind ausschließlich zivilen und friedlichen Zwecken verpflichtet.“

[2020-039_Grundordnung.pdf](#)



- Im Bereich Nachhaltigkeit wurde/wird bereits einiges an der Universität Paderborn gemacht, z.B.
 - Infrastruktur
 - Initiativen
 - Umstellung von Studiengängen
 - Ringvorlesung (UPB for future)
- Ziel der ersten Treffen: gemeinsames Verständnis von Nachhaltigkeit schaffen
 - Aufbau der Prozessschritte zur Strategieentwicklung auf diesem Verständnis

Präsentation Seite 4:



Verortung des Nachhaltigkeitsbüros

Institutionell verantwortlich ist die Vizepräsidentin für Wirtschafts- und Personalverwaltung und der Vizepräsident für Wissens- und Technologietransfer.

Vertreten wird das Nachhaltigkeitsbüro durch Matthias Gierth als Sachgebietsleiter für Nachhaltige Infrastruktur
Dezernat 5 Gebäudemanagement, Betriebstechnik, Arbeits- und Umweltschutz und

Friederike Häusler ist Referentin für Nachhaltigkeit angesiedelt beim Vizepräsidenten für Wissens- und Technologietransfer.



- Verankerung und Zusammenschluss einzelner teils unabhängiger Schnittstellen zu einem -> Nachhaltigkeitsbüro
- Ein wichtiger Punkt für die Zukunft: Nachhaltigkeitsberichterstattung
 - Erhebung wichtiger Kennzahlen – Welche Kennzahlen sind wichtig und wie können wir diese erheben?

2. Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit

Moderation: VP Wissens- und Technologietransfer, Prof. Dr. R. Fahr

Präsentation Seite 6:



Die Themenschwerpunkte und Ziele der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit:

- Entwicklung eines universitätsweiten Nachhaltigkeitsverständnisses
- Entwicklung Nachhaltigkeits-Vision und -Mission der Universität Paderborn
- Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie der Universität Paderborn
- Vernetzung der Statusgruppen zur Nachhaltigkeit an der Universität Paderborn
- Austausch mit internen und externen Akteur*innen zur Nachhaltigkeit



- Ziel: Entwicklung einer universitätsweiten Nachhaltigkeitsstrategie bis Ende 2024 (geplant) mit besonderem Augenmerk auf Transparenz im gesamten Prozess

- Ansprüchen an Forschung und Lehre sowie rechtlichen Vorgaben in Bezug auf Nachhaltigkeit gerecht werden

Präsentation Seite 7:



- Roadmap und Schwerpunkte der AG
 - Nachhaltigkeitsverständnis & Organisation → Vision & Mission → Forschung → Lehre → Transfer → Betrieb → Strategie
- Regularien führen dazu, dass ein Auseinandersetzen mit Nachhaltigkeit nicht mehr nur gewollt ist, sondern auch durchgeführt werden muss von Universitäten
- Universität Paderborn ist bereits stark vernetzt in Nachhaltigkeitsnetzwerken, sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene
 - stehen im Austausch mit anderen Universitäten & Hochschulen
 - Möglichkeit des Inputs von außen

Präsentation Folie 8:

Zusammenarbeit in der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit

Variante 1:

Bildung von Arbeitsgruppen zur Vorbereitung des nächsten Termins zu den verschiedenen Themenfeldern unter Einbeziehung von weiteren Expert*innen

Oder

Variante 2:

Wir (das Nachhaltigkeitsbüro) erarbeiten die Themen, bereiten Textvorschläge vor und stimmen uns dabei im Vorfeld mit Expert*innen ab. Bei den AG-Treffen können Sie dann darüber abstimmen

- Die Art und Weise der Zusammenarbeit wurde in der Arbeitsgruppe diskutiert

Fazit: Bevorzugt wird die Arbeitsweise in Form der 2. Variante mit der gleichzeitigen Aufrechterhaltung einer Diskussionskultur innerhalb der AG und Treffen von Entscheidungen durch einen Austausch von Meinungen und nicht allein durch Abstimmung.

3. Nachhaltigkeitsverständnis der UPB

Moderation: Referentin für Nachhaltigkeit, Friederike Häusler

Präsentation Folie 10:



Netzwerk Hoch N: Grundverständnis von Nachhaltigkeit im Kontext von Hochschulen

„Nachhaltigkeit ist ein normatives Prinzip, das sich als Maßstab einer globalen und intergenerationellen **Gerechtigkeit** angesichts der Herausforderungen des gegenwärtigen Wandels des Erdsystems umschreiben lässt.

Ethisch-politisch ist Nachhaltige Entwicklung **kein extern vorgegebenes und festgelegtes Ziel**, sondern ein offener Suchprozess mit heterogenen Zielkomponenten, der sich von daher plural und kulturvariabel gestaltet.

Ihr Gegenstand ist die **langfristige Verantwortung**, um die **ökologische Tragfähigkeit**, die **soziale Gerechtigkeit** und die **wirtschaftliche Leistungsfähigkeit** zu sichern.

Sie zielt auf die Stärkung von Kompetenzen, die für die Mitgestaltung des gesellschaftlichen Lebens nötig sind.

Ihre systemisch integrierte Umsetzung wird als Anspruch einer **umfassenden gesellschaftlichen Transformation** verstanden, dessen Kern ein **Wandel der Verhältnisse des Menschen zur Natur ist.** (Hoch N)



- Bezugnahme auf Präambel der Grundordnung der Universität, Grundverständnis von Nachhaltigkeit im Kontext von Hochschulen von Netzwerk Hoch^N und das aktuelle Nachhaltigkeitsverständnis der Universität
- Das Nachhaltigkeitsverständnis dient als Orientierungsrahmen für die Arbeit der Nachhaltigkeits-AG
- Mitarbeit der AG Teilnehmer*innen:
 - Relevante Themen aus eigenen Universitätsrealitäten auf Whiteboards zu schreiben
 - Unterteilt in Umwelt, Sozial und Governance
 - Oberthema: Forschung – Lehre – Betrieb – Transfer
 - ausführliche Darstellung der Sammlung im Anhang
- ESG-geprägter Ansatz nicht komplett für Universität geeignet, da ESG aus Unternehmenskontext stammt und keine adäquate Übertragung auf Hochschulen möglich ist

Einigung: Bei Strategieentwicklungsprozess werden universitäre Aspekte berücksichtigt es werden Definitionen gewählt, die mehr Freiheiten bietet als vorgegebene unternehmensorientierte Strukturen und Vorgaben.

- Arbeitsgruppe ist für alle Statusgruppen der Universität geöffnet → Erhöhung der Transparenz
 - Für Fakultäten: Vertreter*innen der Fakultäten in der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit sind Nachhaltigkeitsbeauftragte ihrer Fakultät. Zusätzliche Einbindung von Personen aus Dezernaten, die über Fachkenntnisse verfügen ist gewünscht.

Ausblick für das nächste Treffen:

- persönliche Realitäten, um Nachhaltigkeitsverständnis näher zu kommen
 - Teilnehmenden sollen sich Frage stellen: Was bedeutet Nachhaltigkeit für mich persönlich sowie fakultäts-/dezernatsbezogen?
- Benchmarking und Best Practice
 - Orientierung an und Vergleich mit anderen Universitäten
 - Fokus auf universitätseigene Bedürfnisse
- Ausarbeitung von Regularien zur Nachhaltigkeit, die Universität Paderborn betreffen
 - Erstellen eines Katalogs von Aufgaben und Anforderungen, die erfüllt werden müssen v.a. gesetzliche Vorgaben im Blick behalten und berücksichtigen

4. Der Weg zur Vision und Mission

Moderation: Referentin für Nachhaltigkeit, Friederike Häusler

- Erfolgreiche Umsetzung von Nachhaltigkeitsvisionen, -missionen und -leitbildern anhand von Beispielen anderer Universitäten und des BMBFs
 - Schwerpunkt für nächstes Treffen: universitätseigene Nachhaltigkeitsvision und -mission erarbeiten

Austausch über Erwartungshaltung der AG Nachhaltigkeit

- Ökonomischer Gegenpol zu rein ökologischen Zielen bei Strategieausarbeitung
- Ausarbeitung im Stil der Sustainable Development Goals (SDG) der UN bedenken
 - Ebenso ökonomische, ökologische, soziale nachhaltige Entwicklung
- Einbindung und Partizipation der Studierenden
 - Transparenz und klare Kommunikation
 - Zugänge für Studierende über z.B. soziale Medien
 - Marketingabteilung bei Kommunikation zur Strategie miteinbeziehen

- Offizielles Ende der Veranstaltung -

- Ende des Protokolls -

Anhang:

Whiteboard zur UPB-Nachhaltigkeit

Warm-Up zur Thematik Nachhaltigkeit an der Universität Paderborn.

Die gesammelten Stichpunkte zeigen Vielfaltigkeit und dienen als Orientierung welche vielfältigen Themen unter die Begrifflichkeit der Nachhaltigkeit fallen. Die Stichpunkte sollen jedoch weder als Handlungsleitfaden oder Aufgabenliste verstanden werden.

- Vorschläge vom Nachhaltigkeitsbüro

- Vorschläge von den Teilnehmenden

Umwelt

- Klimaschutz
- Campusgestaltung (Biodiversität)
 - o Lebensraum von Tieren auf dem Campus schützen (z.B. Vogelschutz)
- Liegenschaften
- Infrastruktur
 - o Mobilität
 - Elektroladesäulen
 - o Verkehr
 - Unilinie
- Prozesse
- Wasserspender/Refillstationen
- Ressourcennutzung
 - o Ressourceneffizienz
 - Beschaffung
 - o Digitalisierung zum Ressourcensparen
 - o Abfallmanagement
 - Mülltrennung (Uni, Wohnheime)
- Anreize/Nudging
- Kriterien/Voraussetzung für Zertifizierung
- Nachhaltiges Bauen
 - o Wassermanagement
 - o Energiemanagement
 - o Energieeffizienz
 - o Bebauungsplan/versiegelte Flächen

Sozial

- Diversität
 - o wissenschaftl. Karrieren unterstützen
- Gerechtigkeit
 - o Bildung(sgerechtigkeit)
 - o Partizipation

- Chancengleichheit
- BNE
- Gemeinwohl
- Gesellschaftliche Einflussnahme
- Gesundheitsmanagement
 - Bewegung/Hochschulsport
 - Arbeitsschutz
- Barrierefreiheit
- Ausgrenzung
- Dauerstellen für Daueraufgaben
- veg. Essensangebote am Wochenende, Fairtrade Universität

Governance

- **Was ist Ökonomische Nachhaltigkeit für Universitäten (WiWi)**
- Corporate Governance
 - Nachhaltigkeitsberichterstattung
 - Compliance
- Regeln & Prozesse
 - Transparenz
 - Vorgabe vs. Angebot
 - Nachhaltige Finanzstrukturen
- Risiko- & Chancenmanagement
- Verantwortung
 - Faire Arbeitsbedingungen
- Verankerung Transformation
- Beteiligung von Statusgruppen



Die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit

Gemeinsam gestalten: den Weg zu mehr Nachhaltigkeit an
der Universität Paderborn!

Prof. Dr. René Fahr Vizepräsident für Wissens- und Technologietransfer &
Das Nachhaltigkeitsbüro der UPB · 27. September 2023





Gliederung

- 1. Begrüßung und Einleitung**
- 2. Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit**
- 3. Nachhaltigkeitsverständnis der UPB**
- 4. Ausblick: Der Weg zur Vision und Mission**



Grundordnung der Universität Paderborn

Präambel:

„Die Universität Paderborn bekennt sich zu ihrer Verantwortung gegenüber Region und Gesellschaft und **treibt einen regionalen, nationalen wie auch globalen Nachhaltigkeitsprozess voran**. Forschung, Lehre und Studium sowie Transfer an der Universität Paderborn sind ausschließlich zivilen und friedlichen Zwecken verpflichtet.“

[2020-039 Grundordnung.pdf](#)



Verortung des Nachhaltigkeitsbüros

Institutionell verantwortlich ist die Vizepräsidentin für Wirtschafts- und Personalverwaltung und der Vizepräsident für Wissens- und Technologietransfer.

Vertreten wird das Nachhaltigkeitsbüro durch Matthias Gierth als Sachgebietsleiter für Nachhaltige Infrastruktur Dezernat 5 Gebäudemanagement, Betriebstechnik, Arbeits- und Umweltschutz und

Friederike Häusler ist Referentin für Nachhaltigkeit angesiedelt beim Vizepräsidenten für Wissens- und Technologietransfer.

Ausgestaltung der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit





Die Themenschwerpunkte und Ziele der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit:

- Entwicklung eines universitätsweiten Nachhaltigkeitsverständnisses
- Entwicklung Nachhaltigkeits-Vision und -Mission der Universität Paderborn
- Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie der Universität Paderborn
- Vernetzung der Statusgruppen zur Nachhaltigkeit an der Universität Paderborn
- Austausch mit internen und externen Akteur*innen zur Nachhaltigkeit



Roadmap zur Nachhaltigkeitsstrategie





Zusammenarbeit in der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit

Variante 1:

Bildung von Arbeitsgruppen zur Vorbereitung des nächsten Termins zu den verschiedenen Themenfeldern unter Einbeziehung von weiteren Expert*innen

Oder

Variante2:

Wir (das Nachhaltigkeitsbüro) erarbeiten die Themen, bereiten Textvorschläge vor und stimmen uns dabei im Vorfeld mit Expert*innen ab. Bei den AG-Treffen können Sie dann darüber abstimmen

Das Nachhaltigkeitsverständnis





Netzwerk Hoch N: Grundverständnis von Nachhaltigkeit im Kontext von Hochschulen

„Nachhaltigkeit ist ein normatives Prinzip, das sich als Maßstab einer globalen und intergenerationellen **Gerechtigkeit** angesichts der Herausforderungen des gegenwärtigen Wandels des Erdsystems umschreiben lässt.

Ethisch-politisch ist Nachhaltige Entwicklung **kein extern vorgegebenes und festgelegtes Ziel**, sondern ein offener Suchprozess mit heterogenen Zielkomponenten, der sich von daher plural und kulturvariabel gestaltet.

Ihr Gegenstand ist die **langfristige Verantwortung**, um die **ökologische Tragfähigkeit**, die **soziale Gerechtigkeit** und die **wirtschaftliche Leistungsfähigkeit** zu sichern.

Sie zielt auf die Stärkung von Kompetenzen, die für die Mitgestaltung des gesellschaftlichen Lebens nötig sind.

Ihre systemisch integrierte Umsetzung wird als Anspruch einer **umfassenden gesellschaftlichen Transformation** verstanden, dessen Kern ein **Wandel der Verhältnisse des Menschen zur Natur ist.**“ (Hoch N)



Nachhaltigkeitsverständnis UPB

„Wir der Wissenschafts-, Studien- und Arbeitsort Universität Paderborn richten unser Handeln nachhaltig aus, um der globalen Verantwortung und einer zukunftsfähigen Gestaltung der Gesellschaft, der Generationengerechtigkeit und dem Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen gerecht zu werden. Als Orientierung dienen uns dabei die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen, der EU Green-Deal und die Ziele des Pariser Klimaabkommens.“ – Nachhaltigkeitswebsite UPB

≠ dauerhaft
≠ langfristig



Forschung – Lehre – Betrieb – Transfer



Zukünftig: Gesamte Wertschöpfungskette





Forschung – Lehre – Betrieb – Transfer



Zukünftig: Gesamte Wertschöpfungskette

Ausblick: Der Weg zur Vision & Mission





Eine Vision – Eine Mission – Nachhaltigkeit an der UPB

Das zweite Treffen steht im Zeichen der Nachhaltigkeits-Vision und -Mission der UPB.

Im folgenden sehen Sie Umsetzungs-Beispiele anderer Universitäten und des BMBF.



Beispiel Bamberg:

Leitbild Nachhaltigkeit der Universität Bamberg

Mission und Vision-Statement

Die Universität Bamberg will mit einem Konzept zur nachhaltigen Entwicklung einen wissenschaftlichen und institutionellen Beitrag zur Transformation der Gesellschaft leisten und damit gleichzeitig ihre eigene Zukunftsfähigkeit sichern. Ihr Nachhaltigkeitsverständnis beruht auf einem ethischen Ordnungs- und Handlungsprinzip, welches

- die Achtung der Menschenwürde und der Menschenrechte,
- den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen sowie
- inter- und intragenerationelle Gerechtigkeit fordert.

Nachhaltigkeit wird nicht als einmaliger Endzustand aufgefasst, sondern ist ein Prozess im Sinne einer „nachhaltigen Entwicklung“. Dieser besteht in permanenten Such-, Lern- und Gestaltungsaktivitäten in allen Lebensbereichen, damit die erwünschten und auch unerwünschten Folgen von Entscheidungen vier Perspektiven berücksichtigen: Sie sollen

- ökologisch tragfähig sein, d. h. sie dürfen den Bestand der globalen Ökosysteme nicht gefährden,
- sozial gerecht sein – innerhalb der heutigen Generationen, aber auch in der Zukunft, damit kommenden Generationen eine Ressourcenbasis für die selbstbestimmte Wahl der Gestaltung ihrer Lebensverhältnisse erhalten bleibt,
- die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit nicht gefährden und dabei Fragen der Existenzsicherung, Bedürfniserfüllung und eines angemessenen Wohlstands auf globaler, regionaler und lokaler Ebene berücksichtigen sowie
- die kulturelle Vielfalt sowie kritisches und kreatives Denken fördern.

Auf dieser Basis gründet die Universität Bamberg ihr Leitbild für eine nachhaltige Entwicklung auf die *Sustainable Development Goals (SDGs)* der Vereinten Nationen sowie auf Art. 2 Abs. 7 Bayerisches Hochschulinnovationsgesetz (BayHIG).

[Leitbild Nachhaltigkeit - Nachhaltigkeit an der Uni Bamberg \(uni-bamberg.de\)](https://www.uni-bamberg.de)



Beispiel Humboldt-Universität zu Berlin:

Vision & Mission

Vision

Unsere Vision ist eine Universität der Nachhaltigkeit, welche diese Thematik in allen Arbeitsfeldern aufgreift, umsetzt sowie weiterträgt und dadurch den Transformationsprozess hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft aktiv mitgestaltet.

Mission

Diese Vision wird durch die Einrichtung eines studentisch geführten und durch MitarbeiterInnen unterstützen Nachhaltigkeitsbüros verwirklicht, welches Innovation in den Bereichen Lehre, Forschung, Verwaltung und Kommunikation initiiert und koordiniert, um die Nachhaltigkeitstransformation der Humboldt-Universität voranzubringen.



[Vision & Mission | HU Nachhaltigkeitsbüro \(hu-berlin.de\)](https://www.hu-berlin.de/nachhaltigkeitsbuero)



Beispiel Universität Hildesheim:

Vision & Mission

Unsere Vision: Die Universität Hildesheim entwickelt sich zu einem Reallabor, in dem Nachhaltigkeit als Querschnittsthema gelebt, gelehrt und beforscht wird. Dabei gestaltet eine kritische Masse an Studierenden als Entscheidungsträger_innen von morgen die Universität Hildesheim als Studierendenuniversität mit gesellschaftlichem Vorbildcharakter maßgeblich mit.

Unsere Mission ist es, Studierende und andere Mitglieder der Universität Hildesheim bei der Gestaltung eines Wandels hin zu einer nachhaltigen Universität zu unterstützen.

Deshalb setzen wir uns dafür ein,

- » das Green Office als zentrale Einrichtung für Nachhaltigkeit zu verankern,
- » neue und praxisnahe Lehr- und Lernformate zu etablieren,
- » eine breite Partizipation aller Universitätsmitglieder zu ermöglichen,
- » Maßnahmen für ein nachhaltiges Hochschulleben zu entwickeln und zu fördern,
- » ein Gremium für nachhaltige Entwicklung an der Universität Hildesheim einzurichten.

[Universität Hildesheim | Vision & Mission \(uni-hildesheim.de\)](https://uni-hildesheim.de)



Beispiel Universität Münster:

Mission Statement Nachhaltigkeit

Nachhaltige Entwicklung ist eine zentrale Herausforderung der Gegenwart und erfordert eine gesellschaftliche Transformation. Dazu ist ein innovativer Beitrag durch die Universitäten unerlässlich. Sie bilden wichtige Schnittstellen und Erfahrungsräume für nachhaltiges Handeln. Sowohl disziplinäre als auch inter- und transdisziplinäre Forschungsansätze tragen zur Bearbeitung der globalen Herausforderungen wie dem Klimawandel, der Mobilitäts- und Energiewende oder Fragen von Frieden und Demokratie bei. Zugleich sind Universitäten als Bildungsinstitutionen zentrale Akteure für die Entwicklung von Nachhaltigkeitskompetenzen zukünftiger Entscheidungsträger*innen. Schließlich sind sie selbst Teil der Herausforderung, da auch hier Ressourcen verbraucht werden.

Die WWU übernimmt ihre Verantwortung für die ökologischen, sozialen und ökonomischen Dimensionen ihres Handelns und die damit verbundenen Implikationen für die intra- und intergenerationelle Gerechtigkeit. Sie orientiert sich daher in ihrem Handeln in Forschung, Lehre, Transfer und Betrieb an dem Prinzip der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit. Sie sieht sich in der Pflicht, Beiträge und Lösungsvorschläge zu entwickeln, und erkennt ihre Vorbildfunktion an, nachhaltige Entwicklung in ihrem eigenen Verantwortungsbereich umzusetzen. Dabei unterstützt sie auch ihre Mitarbeiter*innen und Studierenden im Ausbau ihrer Nachhaltigkeitskompetenzen und -aktivitäten.

In ihrer Rolle als Wissenschafts- und Bildungseinrichtung sowie als integraler Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens interpretiert die WWU ökologische und soziale Nachhaltigkeit als Auftrag gegenüber heutigen und zukünftigen Generationen. Als international ausgerichteter Wissenschafts-, Studien- und Arbeitsort fördert die WWU Nachhaltigkeit als Ausdruck ihrer globalen Verantwortung im Sinne einer zukunftsfähigen Gestaltung der Gesellschaft und des Erhalts der natürlichen Lebensgrundlagen. Die WWU orientiert sich dabei an einem umfassenden Verständnis von Nachhaltigkeit und bekennt sich zu den Sustainable Development Goals und den Zielen des Pariser Klimaabkommens. Die Universität setzt sich deshalb zum Ziel, Nachhaltigkeit in ihrer Governance-Struktur langfristig zu verankern und auch über die gesetzlichen Vorgaben hinaus konsequent in den folgenden Handlungsfeldern umzusetzen.

[Mission Statement Nachhaltigkeit \(uni-muenster.de\)](https://www.uni-muenster.de)

Beispiel BMBF:

Die BMBF-Nachhaltigkeitsstrategie auf einen Blick

Unsere Prinzipien

um Bildung, Forschung und Innovation als Hebel für Nachhaltigkeit zu nutzen
und eine neue Innovationskultur für Nachhaltigkeit zu fördern

- 1 Nachhaltigkeit ist ein Leitprinzip
- 2 Bildung und Forschung sind zentrale Treiber für Nachhaltigkeit
- 3 Nachhaltigkeit bietet neue Potenziale für Innovationen und Wettbewerbsfähigkeit
- 4 Nachhaltigkeit heißt „Niemanden zurücklassen“
- 5 Evidenzbasierte Entscheidungen sind Voraussetzung für Nachhaltigkeit

Unsere Ziele

um neue Innovationsansätze für Nachhaltigkeit zu fördern und Brücken zu bauen
zwischen Bildung, Forschung und Innovation (B&F&I) und den Nachhaltigkeitszielen



Administratives Ziel:

Nachhaltigkeit in
unseren Verwaltungs-
prozessen verankern



Systemisches Ziel:

Nachhaltigkeitsziele
konsequent in der
B&F&I-Politik des BMBF
berücksichtigen



Transformatives Ziel:

Unsere B&F&I-
Förderung noch stärker
auf die zentralen
Transformationen in
Richtung Nachhaltigkeit
ausrichten

Eine neue Innovationskultur für Nachhaltigkeit fördern
([bmbf.de](https://www.bmbf.de))



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit,
Weiterführende Informationen finden Sie auf der [Webseite](#) der
Arbeitsgruppe
Bei Fragen oder Anregungen melden Sie sich im Nachhaltigkeitsbüro.

Prof. Dr. René Fahr Vizepräsident für Wissens- und Technologietransfer &
Das Nachhaltigkeitsbüro · 27. September 2023



Das Nachhaltigkeitsbüro

Friederike Häusler

Referentin für Nachhaltigkeit

angesiedelt bei: Vizepräsident für Wissens-
und Technologietransfer Prof. Dr. René Fahr

Telefon +49 5251 60-6455

Mail friederike.haeusler@uni-paderborn.de

Web www.uni-paderborn.de/universitaet/nachhaltigkeit

Adresse Warburger Straße 100, Raum E5.121

Sprechzeiten Nach Vereinbarung

Matthias Gierth

Sachgebietsleiter für Nachhaltige Infrastruktur

Dezernat 5 - Gebäudemanagement, Betriebstechnik,
Arbeits- und Umweltschutz

+49 5251 60-4405

matthias.gierth@zv.uni-paderborn.de

www.uni-paderborn.de/universitaet/nachhaltigkeit

Warburger Straße 100, Raum E5.121

Nach Vereinbarung

1st meeting working group Sustainability (AG Nachhaltigkeit)

Protocol September 27th, 2023, 15:00-17:00 Room: Q4.245

Convened by	Prof. Dr. René Fahr, Vice President for Knowledge, and Technology Transfer
Meeting type	Working group meeting
Head of meeting	Prof. Dr. René Fahr
Recorder	Charlotte Neuhäuser

Attendances

Structural unit	Abbreviation	Invited	Attended
Faculty of Arts and Humanities	AH	Frau Prof. Freitag	yes
		Frau Dr. Knoll	yes
Faculty of Natural Sciences	NS	Prof. Dr. Kirsten Schlegel-Matthies	no
		Prof. Dr. Sabine Fechner	yes
Faculty of Economic Sciences	ES	Prof. Dr. Daniel Reimsbach	yes
		Anna Floer	yes
Faculty of Electrical Engineering(/Sciences), Informatics and Mathematics	EIM	Prof. Dr. Marco Platzner	yes
		Dr. Markus Holt	yes
Faculty of Machine Engineering	ME	Prof. Dr.-Ing. habil. Mirko Schaper	yes
		-	
Vice President for Economic and Human Resources Management	VP EH	Simone Probst	yes
Vice President for Knowledge and Technology Transfer	VP KT	Prof. Dr. René Fahr	yes
Officer for Sustainability	FH	Friederike Häusler	yes
Department Head of Building Management, Industrial Engineering, Occupational Safety and Environmental Protection	BISE	Dr. Martina Gerdes-Kühn	yes
Area Manager/Head of Sustainable Infrastructure	SI	Matthias Gierrth	yes
Sustainability Initiative	IN	Dr. Johanna Sackel	yes
AStA Officer for Sustainability	AStA	Emily Calzado	yes
University didactics UPB for future		Amanda Fiege	no
Oikos	Oi	Christopher Dechert	yes
Protocol		Charlotte Neuhäuser	yes

Items on agenda

1. Welcome and introduction

Moderation: VP Knowledge and Technology Transfer, Prof. Dr. R. Fahr

Presentation p. 3: Constitution of the University of Paderborn



Basic Regulations of the University of Paderborn

Preamble:

"The University of Paderborn is committed to its responsibility towards the region and society and is drives a regional, national as well as global sustainability process. Research, teaching and studies as well as transfer at the University of Paderborn are exclusively committed to civil and peaceful purposes.purposes." (translated)

[2020-039 Grundordnung.pdf](#)

- Much has been/is already being done around sustainability, e.g.
 - Infrastructure
 - Initiatives
 - Conversion of study programmes
 - Lecture series (UPB for future)
- Objective of the first meetings: creating a common understanding of sustainability
 - Building the process steps for strategy development on this understanding

Presentation p. 4:



Location of the Sustainability Office

Institutionally responsible is the Vice President for Business and Human Resources Administration and the Vice President for Knowledge and Technology Transfer.

The Sustainability Office is represented by Matthias Gierth as Head of Sustainable Infrastructure Department 5 Building Management, Operational Technology, Occupational Health and Safety and Environmental Protection.

Friederike Häusler is the Sustainability Officer of the Vice President for Knowledge and Technology Transfer.



- Anchoring and merging individual, partly independent interfaces into a -> Sustainability Office
 - An important point for the future: corporate sustainability reporting directive (CSRD)
 - Gathering/collecting of important key figures/operating numbers – which ones are important and how can we gather/collect them?
2. Research Group Sustainability
Moderation: VP Knowledge and Technology Transfer, Prof. Dr. R. Fahr

Präsentation Seite 6:



The main topics and goals of the Sustainability Working Group:

- Development of a university-wide understanding of sustainability
- Development of the sustainability vision and mission of the University of Paderborn
- Development of the sustainability strategy of the University of Paderborn
- Networking of the status groups on sustainability at the University of Paderborn
- Exchange with internal and external actors on sustainability

| Prof. Dr. René Fahr Vizepräsident für Wissens- und Technologietransfer & Das Nachhaltigkeitsbüro · 27. September 2023

6

- Objective: Development of a university-wide sustainability strategy by the end of 2024 (planned) with a special focus on transparency throughout the whole process
- Meeting demands of research and science/teaching as well as legal requirements regarding sustainability

Presentation p. 7:



Roadmap to the sustainability strategy



| Prof. Dr. René Fahr Vizepräsident für Wissens- und Technologietransfer & Das Nachhaltigkeitsbüro · 27. September 2023

7

- Roadmap and focal points of the WG
 - Understanding of Sustainability and Organisation → Vision & Mission → Research → Teaching → Transfer → Operation → Strategy

- Legal regulations mean that dealing with sustainability is no longer only desired but must also be carried out by universities
- University of Paderborn is already strongly networked in sustainability networks, both at federal and state level
 - We are in exchange with other universities & colleges
 - Possibility of input from outside

Presentation p. 8:



Cooperation in the Sustainability Working Group

Variant 1:

Formation of working groups to prepare the next meeting on the various topics with the involvement of further experts

Or

Variant 2:

We (the sustainability office) work out the topics, prepare text proposals and coordinate with experts in advance. You can then vote on them at the WG meetings.

| Prof. Dr. René Fahr Vizepräsident für Wissens- und Technologietransfer & Das Nachhaltigkeitsbüro · 27. September 2023

8



- The way of cooperation was discussed in the working group

Conclusion: The preferred way of working is in the form of the 2nd variant with the simultaneous maintenance of discussion culture within the WG and making decisions through an exchange of opinions and not only through voting.

3. UPB's understanding of sustainability

Moderation: Officer for Sustainability, Friederike Häusler

Presentation p. 10:



Netzwerk Hoch N: **Basic Understanding of Sustainability in the Context of Higher Education Institutions**

"Sustainability is a normative principle that can be paraphrased as a standard of global and intergenerational justice in the face of the challenges of the current transformation of the Earth system. Ethically-politically, sustainable development is not an externally predetermined and fixed goal, but an open search process with heterogeneous goal components, which is therefore plural and culturally variable. Its object is long-term responsibility to ensure ecological sustainability, social justice and economic performance. It aims to strengthen competencies needed to help shape social life. Its systemically integrated implementation is understood as an aspiration for a comprehensive societal transformation, the core of which is a change in man's relationship to nature." (Hoch N)

| Prof. Dr. René Fahr Vizepräsident für Wissens- und Technologietransfer & Das Nachhaltigkeitsbüro · 27. September 2023

10



- Reference to the preamble of the university 's constitution, basic understanding of sustainability in the context of higher education by Netzwerk Hoch^N and the university's current understanding of sustainability
- The understanding of sustainability serves as a guiding framework for the work of the sustainability working group.
- Collaboration of the AG participants*: Write relevant topics from their own university realities on whiteboards.
 - Subdivided into environment, social and governance
 - Overall topic: research - teaching - operation – transfer
→ Detailed presentation of the collection in the appendix
- ESG-influenced approach not completely suitable for university, as ESG originates from corporate context and no adequate transfer to universities is possible

Agreement: in the strategy development process, university aspects are considered, and definitions are chosen which offer more freedom than predefined corporate-oriented structures and requirements

- WG is open to all status groups of the university → increasing transparency
 - For faculties: representatives of the faculties in the WG Sustainability are sustainability officers of their faculty. Additional involvement of persons from departments with expertise is desired

Outlook for the next meeting:

- personal realities to come closer to an understanding of sustainability (FH)
 - participants should ask themselves: What means sustainability for me personally and for the faculty/department?
- Benchmarking und Best Practice

- Orientation towards and comparison with other universities
- Focus on the university 's own needs
- Elaboration of regulations on sustainability that affect the University of Paderborn
 - Create a catalogue of tasks and requirements, that need to be fulfilled

4. Outlook: The way from vision to mission

Moderation: Officer for Sustainability, Friederike Häusler

- Successful realization of sustainability visions, missions and guiding principles using examples from other universities and the BMBF (FH)
 - Focus for the next meeting: developing on a university 's own sustainability vision and mission

Exchange on expectations of the Sustainability WG

- Economic counterpart to purely ecological objectives when developing the strategy
- Elaboration consider in the style of the UN's Sustainable Development Goals
 - Also economic, ecological, and social sustainable development
- Student involvement and participation of the students
 - Transparency and clear communication
 - Access for students via e.g., social media
 - Involve the marketing department in communicating the strategy

- Official end of the meeting –

- End of the protocol –

Appendix:

Whiteboard on UPB-sustainability

Warm-Up on the topic of sustainability at the University of Paderborn.

The collected key points show diversity and serve as an orientation as to which diverse topics fall under the concept of sustainability. However, the key points should not be understood or interpreted as a guideline for action or a list of tasks.

- Suggestions of the Sustainability Office

- Suggestions of the participants

Environment

- Climate protection
- Campus design (biodiversity)
 - o Protect wildlife habitat on campus (e.g., bird protection)
- Properties
- Infrastructure
 - o Mobility
 - EV charging stations
 - o Traffic
 - Unilinie (University route/number)
- Processes
- Water dispensers/Refill stations
- Resources Usage
 - o Resource availability
 - Purchase/procurement
 - o Digitisation to save resources
 - o Waste management
 - Waste separation (University, dormitories)
- Incentives/Nudging
- Criteria/requirement for certification
- Sustainable construction
 - o Water management
 - o Energy management
 - o Energy efficiency
 - o Binding land-use plan/sealed areas

Social

- Diversity
 - o Supporting academic and scientific careers
- Equity
 - o Education(al justice)
 - o Participation

- Equal opportunities
- Education for sustainable development (BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung)
- Common good
- Societal influence
- Health management
 - Exercise/collegiate sports
 - Occupational safety
- Accessibility
- Exclusion/marginalization
- Permanent positions for permanent tasks
- Veg. meal deals at weekends, Fairtrade University

Governance

- **What does economic sustainability mean for universities? (EcSc)**
- Corporate Governance
 - Sustainability reporting
 - Compliance
- Rules & processes
 - Transparency
 - Default vs. Offer
 - Sustainable financial structures
- Risk & opportunities management
- Responsibility
 - Fair working conditions
- Anchoring transformation
- Participation of status groups
-



The Sustainability Working Group

Shaping together: the path to more sustainability at the University of Paderborn!

Prof. Dr. René Fahr Vizepräsident für Wissens- und Technologietransfer & Das Nachhaltigkeitsbüro der UPB · 27. September 2023





Gliederung

- 1. Welcome and introduction**
- 2. Sustainability Working Group**
- 3. UPB's understanding of sustainability**
- 4. Outlook: The path to vision and mission**



Basic Regulations of the University of Paderborn

Preamble:

"The University of Paderborn is committed to its responsibility towards the region and society and is drives a regional, national as well as global sustainability process. Research, teaching and studies as well as transfer at the University of Paderborn are exclusively committed to civil and peaceful purposes.purposes." (translated)

[2020-039 Grundordnung.pdf](#)



Location of the Sustainability Office

Institutionally responsible is the Vice President for Business and Human Resources Administration and the Vice President for Knowledge and Technology Transfer.

The Sustainability Office is represented by Matthias Gierth as Head of Sustainable Infrastructure Department 5 Building Management, Operational Technology, Occupational Health and Safety and Environmental Protection.

Friederike Häusler is the Sustainability Officer of the Vice President for Knowledge and Technology Transfer.

Structure of the Sustainability Working Group





The main topics and goals of the Sustainability Working Group:

- Development of a university-wide understanding of sustainability
- Development of the sustainability vision and mission of the University of Paderborn
- Development of the sustainability strategy of the University of Paderborn
- Networking of the status groups on sustainability at the University of Paderborn
- Exchange with internal and external actors on sustainability



Roadmap to the sustainability strategy





Cooperation in the Sustainability Working Group

Variant 1:

Formation of working groups to prepare the next meeting on the various topics with the involvement of further experts

Or

Variant 2:

We (the sustainability office) work out the topics, prepare text proposals and coordinate with experts in advance. You can then vote on them at the WG meetings.

The understanding of sustainability





Netzwerk Hoch N: **Basic Understanding of Sustainability in the Context of Higher Education Institutions**

"Sustainability is a normative principle that can be paraphrased as a standard of global and intergenerational justice in the face of the challenges of the current transformation of the Earth system. Ethically-politically, sustainable development is not an externally predetermined and fixed goal, but an open search process with heterogeneous goal components, which is therefore plural and culturally variable. Its object is long-term responsibility to ensure ecological sustainability, social justice and economic performance. It aims to strengthen competencies needed to help shape social life. Its systemically integrated implementation is understood as an aspiration for a comprehensive societal transformation, the core of which is a change in man's relationship to nature." (Hoch N)



UPB's understanding of sustainability UPB

"We, the University of Paderborn, as a place of science, study and work, align our actions sustainably in order to do justice to global responsibility and a sustainable shaping of society, intergenerational justice and the preservation of the natural foundations of life. We are guided by the Sustainable Development Goals of the United Nations, the EU Green Deal and the goals of the Paris Climate Agreement." - UPB sustainability website

≠ permanent
≠ long-term



Research - Teaching - Operation - Transfer

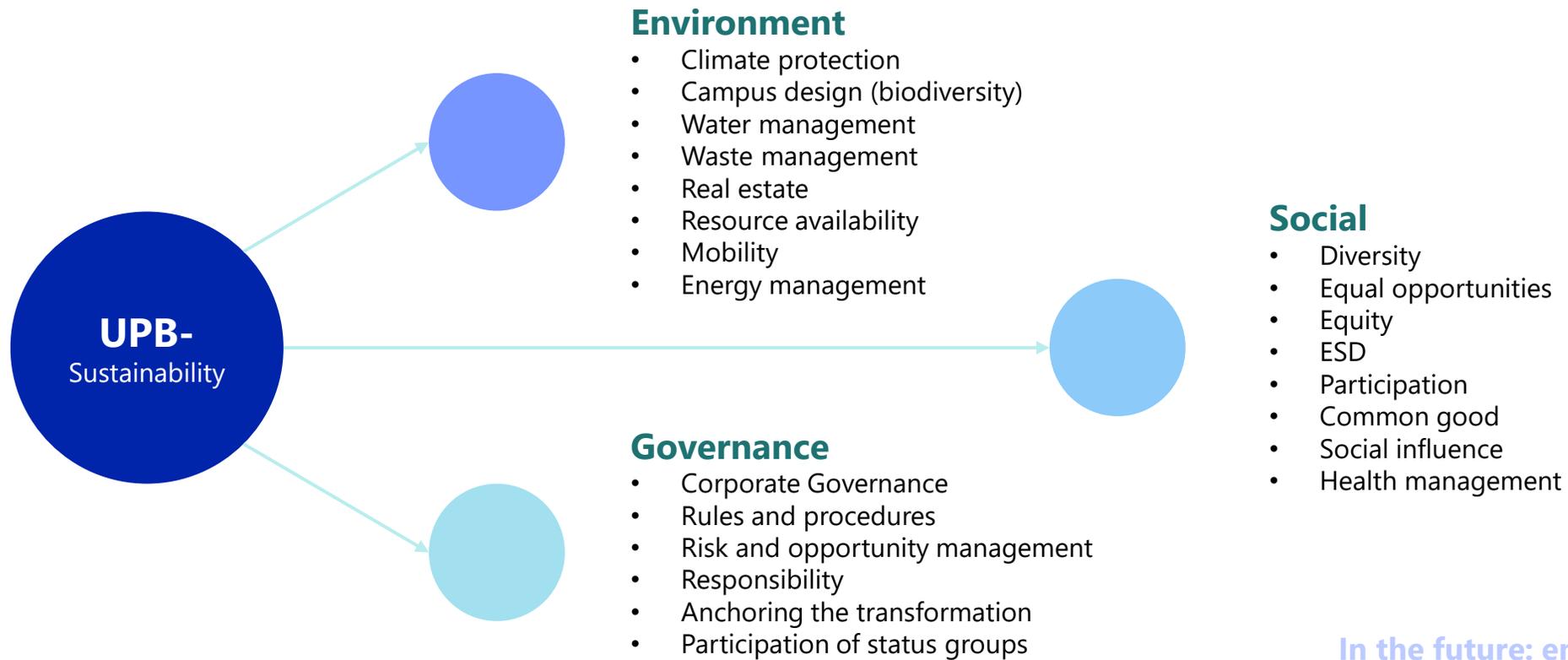


Zukünftig: Gesamte Wertschöpfungskette





Research - Teaching - Operation - Transfer



In the future: entire value chain

Outlook: The road to vision & mission





One Vision - One Mission - Sustainability at UPB

The second meeting focuses on UPB's sustainability vision and mission. In the following you can see implementation examples of other universities and the BMBF.



Example Bamberg:

Leitbild Nachhaltigkeit der Universität Bamberg

Mission und Vision-Statement

Die Universität Bamberg will mit einem Konzept zur nachhaltigen Entwicklung einen wissenschaftlichen und institutionellen Beitrag zur Transformation der Gesellschaft leisten und damit gleichzeitig ihre eigene Zukunftsfähigkeit sichern. Ihr Nachhaltigkeitsverständnis beruht auf einem ethischen Ordnungs- und Handlungsprinzip, welches

- die Achtung der Menschenwürde und der Menschenrechte,
- den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen sowie
- inter- und intragenerationelle Gerechtigkeit fordert.

Nachhaltigkeit wird nicht als einmaliger Endzustand aufgefasst, sondern ist ein Prozess im Sinne einer „nachhaltigen Entwicklung“. Dieser besteht in permanenten Such-, Lern- und Gestaltungsaktivitäten in allen Lebensbereichen, damit die erwünschten und auch unerwünschten Folgen von Entscheidungen vier Perspektiven berücksichtigen: Sie sollen

- ökologisch tragfähig sein, d. h. sie dürfen den Bestand der globalen Ökosysteme nicht gefährden,
- sozial gerecht sein – innerhalb der heutigen Generationen, aber auch in der Zukunft, damit kommenden Generationen eine Ressourcenbasis für die selbstbestimmte Wahl der Gestaltung ihrer Lebensverhältnisse erhalten bleibt,
- die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit nicht gefährden und dabei Fragen der Existenzsicherung, Bedürfniserfüllung und eines angemessenen Wohlstands auf globaler, regionaler und lokaler Ebene berücksichtigen sowie
- die kulturelle Vielfalt sowie kritisches und kreatives Denken fördern.

Auf dieser Basis gründet die Universität Bamberg ihr Leitbild für eine nachhaltige Entwicklung auf die *Sustainable Development Goals (SDGs)* der Vereinten Nationen sowie auf Art. 2 Abs. 7 Bayerisches Hochschulinnovationsgesetz (BayHIG).

[Leitbild Nachhaltigkeit - Nachhaltigkeit an der Uni Bamberg \(uni-bamberg.de\)](https://www.uni-bamberg.de)



Example Humboldt-Universität zu Berlin:

Vision & Mission

Vision

Unsere Vision ist eine Universität der Nachhaltigkeit, welche diese Thematik in allen Arbeitsfeldern aufgreift, umsetzt sowie weiterträgt und dadurch den Transformationsprozess hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft aktiv mitgestaltet.

Mission

Diese Vision wird durch die Einrichtung eines studentisch geführten und durch MitarbeiterInnen unterstützten Nachhaltigkeitsbüros verwirklicht, welches Innovation in den Bereichen Lehre, Forschung, Verwaltung und Kommunikation initiiert und koordiniert, um die Nachhaltigkeitstransformation der Humboldt-Universität voranzubringen.



Vision & Mission | HU Nachhaltigkeitsbüro (hu-berlin.de)



Example Universität Hildesheim:

Vision & Mission

Unsere Vision: Die Universität Hildesheim entwickelt sich zu einem Reallabor, in dem Nachhaltigkeit als Querschnittsthema gelebt, gelehrt und beforscht wird. Dabei gestaltet eine kritische Masse an Studierenden als Entscheidungsträger_innen von morgen die Universität Hildesheim als Studierendenuniversität mit gesellschaftlichem Vorbildcharakter maßgeblich mit.

Unsere Mission ist es, Studierende und andere Mitglieder der Universität Hildesheim bei der Gestaltung eines Wandels hin zu einer nachhaltigen Universität zu unterstützen.

Deshalb setzen wir uns dafür ein,

- » das Green Office als zentrale Einrichtung für Nachhaltigkeit zu verankern,
- » neue und praxisnahe Lehr- und Lernformate zu etablieren,
- » eine breite Partizipation aller Universitätsmitglieder zu ermöglichen,
- » Maßnahmen für ein nachhaltiges Hochschulleben zu entwickeln und zu fördern,
- » ein Gremium für nachhaltige Entwicklung an der Universität Hildesheim einzurichten.

[Universität Hildesheim | Vision & Mission \(uni-hildesheim.de\)](https://uni-hildesheim.de)



Exemple Universität Münster:

Mission Statement Nachhaltigkeit

Nachhaltige Entwicklung ist eine zentrale Herausforderung der Gegenwart und erfordert eine gesellschaftliche Transformation. Dazu ist ein innovativer Beitrag durch die Universitäten unerlässlich. Sie bilden wichtige Schnittstellen und Erfahrungsräume für nachhaltiges Handeln. Sowohl disziplinäre als auch inter- und transdisziplinäre Forschungsansätze tragen zur Bearbeitung der globalen Herausforderungen wie dem Klimawandel, der Mobilitäts- und Energiewende oder Fragen von Frieden und Demokratie bei. Zugleich sind Universitäten als Bildungsinstitutionen zentrale Akteure für die Entwicklung von Nachhaltigkeitskompetenzen zukünftiger Entscheidungsträger*innen. Schließlich sind sie selbst Teil der Herausforderung, da auch hier Ressourcen verbraucht werden.

Die WWU übernimmt ihre Verantwortung für die ökologischen, sozialen und ökonomischen Dimensionen ihres Handelns und die damit verbundenen Implikationen für die intra- und intergenerationelle Gerechtigkeit. Sie orientiert sich daher in ihrem Handeln in Forschung, Lehre, Transfer und Betrieb an dem Prinzip der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit. Sie sieht sich in der Pflicht, Beiträge und Lösungsvorschläge zu entwickeln, und erkennt ihre Vorbildfunktion an, nachhaltige Entwicklung in ihrem eigenen Verantwortungsbereich umzusetzen. Dabei unterstützt sie auch ihre Mitarbeiter*innen und Studierenden im Ausbau ihrer Nachhaltigkeitskompetenzen und -aktivitäten.

In ihrer Rolle als Wissenschafts- und Bildungseinrichtung sowie als integraler Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens interpretiert die WWU ökologische und soziale Nachhaltigkeit als Auftrag gegenüber heutigen und zukünftigen Generationen. Als international ausgerichteter Wissenschafts-, Studien- und Arbeitsort fördert die WWU Nachhaltigkeit als Ausdruck ihrer globalen Verantwortung im Sinne einer zukunftsfähigen Gestaltung der Gesellschaft und des Erhalts der natürlichen Lebensgrundlagen. Die WWU orientiert sich dabei an einem umfassenden Verständnis von Nachhaltigkeit und bekennt sich zu den Sustainable Development Goals und den Zielen des Pariser Klimaabkommens. Die Universität setzt sich deshalb zum Ziel, Nachhaltigkeit in ihrer Governance-Struktur langfristig zu verankern und auch über die gesetzlichen Vorgaben hinaus konsequent in den folgenden Handlungsfeldern umzusetzen.

[Mission Statement Nachhaltigkeit \(uni-muenster.de\)](https://www.uni-muenster.de)

Example BMBF:

Die BMBF-Nachhaltigkeitsstrategie auf einen Blick

Unsere Prinzipien

um Bildung, Forschung und Innovation als Hebel für Nachhaltigkeit zu nutzen
und eine neue Innovationskultur für Nachhaltigkeit zu fördern

- 1 Nachhaltigkeit ist ein Leitprinzip
- 2 Bildung und Forschung sind zentrale Treiber für Nachhaltigkeit
- 3 Nachhaltigkeit bietet neue Potenziale für Innovationen und Wettbewerbsfähigkeit
- 4 Nachhaltigkeit heißt „Niemanden zurücklassen“
- 5 Evidenzbasierte Entscheidungen sind Voraussetzung für Nachhaltigkeit

Unsere Ziele

um neue Innovationsansätze für Nachhaltigkeit zu fördern und Brücken zu bauen
zwischen Bildung, Forschung und Innovation (B&F&I) und den Nachhaltigkeitszielen



Administratives Ziel:

Nachhaltigkeit in
unseren Verwaltungs-
prozessen verankern



Systemisches Ziel:

Nachhaltigkeitsziele
konsequent in der
B&F&I-Politik des BMBF
berücksichtigen



Transformatives Ziel:

Unsere B&F&I-
Förderung noch stärker
auf die zentralen
Transformationen in
Richtung Nachhaltigkeit
ausrichten

Eine neue Innovationskultur für Nachhaltigkeit fördern
([bmbf.de](https://www.bmbf.de))



Thank you for your attention!

The Sustainability Working Group,
Further information can be found on the website of the working group.
If you have any questions or suggestions, please contact the Sustainability Office.

Prof. Dr. René Fahr Vizepräsident für Wissens- und Technologietransfer &
Das Nachhaltigkeitsbüro · 27. September 2023





The Sustainability Office

Friederike Häusler

Sustainability Officer

located at: Vice President for Knowledge and
Technology Transfer Prof. Dr. René Fahr

Phone +49 5251 60-6455

Mail friederike.haeusler@uni-paderborn.de

Web www.uni-paderborn.de/universitaet/nachhaltigkeit

Address Warburger Straße 100, Raum E5.121

Office hours By arrangement

Matthias Gierth

Head of Sustainable Infrastructure

Department 5 - Facility Management, Industrial
Engineering, Occupational Safety and Environmental
Protection

+49 5251 60-4405

matthias.gierth@zv.uni-paderborn.de

www.uni-paderborn.de/universitaet/nachhaltigkeit

Warburger Straße 100, Raum E5.121

By arrangement